

Dominik Petko

PÄDAGOGIK

# Einführung in die Mediendidaktik

Lehren und Lernen mit digitalen Medien



Leseprobe aus: Petko, Einführung in die Mediendidaktik, ISBN 978-3-407-25678-2

© 2013 Beltz Verlag, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-25678-2>

## Vorwort

Wissenschaft und Technik verändern die Welt und unser Leben in zunehmend schnellerer Abfolge. Der Wandel stellt alle modernen Gesellschaften mit ihren Institutionen und ihren Menschen vor große Herausforderungen. Vor allem bedeutet er für alle Individuen verstärkte Lernanstrengungen zu unternehmen, um sich am Wandel beteiligen und diesen mitgestalten zu können, um dadurch Orientierung zu finden, die sowohl Halt gibt als auch handlungsfähig macht.

Der Schule kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle zu. Sie muss, um den ihr aufgegebenen staatlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag zukunftsorientiert erfüllen zu können, veränderte Anforderungen bewältigen, damit die Schülerinnen und Schüler die dem gesellschaftlichen Wandel angemessenen Kompetenzen entwickeln können. Das wird nur möglich sein, wenn das Spektrum schulischer Bildungsarbeit erweitert und durch neue Schwerpunktsetzungen akzentuiert wird, um den Anspruch auf Selbstbestimmung und Mitverantwortung als tragende Elemente einer demokratischen Kultur auch weiterhin bewahren zu können.

Die Nutzung digitaler Medien in der Schule und im Unterricht hat diesen Umstand zu berücksichtigen. Da sich Bildung hauptsächlich im Können zeigt, weniger im bloßen Wissen um die Dinge, wird es deshalb darauf ankommen, wie Lehrerinnen und Lehrer diese alle Schulen und Schulformen betreffende Querschnittsaufgabe wahrnehmen und »interpretieren«, um auf Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Medien professionell zu reagieren.

Die vorliegende Publikation will dazu einen richtungsweisenden und grundlegenden Beitrag leisten. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf der Didaktik, allerdings nicht im Sinne einer schlichten Methodiklehre. Um die Entwicklungspotentiale digitaler Medien für die Unterrichtsgestaltung zu nutzen, müssen mehr Fragen beantwortet werden, als die nach der methodischen Angemessenheit. Selbstverständlich wird deshalb von einem solchen Buch erwartet, Antworten darauf zu geben, welche Wirkungen durch den unterrichtlichen Einsatz digitaler Medien erzielt werden können, wie Unterricht in seiner Grundfigurierung dadurch reformiert wird, was »guter« Unterricht bezüglich der Förderung von Medienkompetenz bedeutet, und wie die Rolle der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler durch den Medienein-

satz beeinflusst wird. Die exzellente Klärung dieser und weiterer Fragen macht den herausragenden Stellenwert dieser Veröffentlichung für die Fachdiskussion und die Lehrerbildung aus. Dazu trägt ebenfalls entscheidend die Vermittlung praxisbezogenen konzeptionellen Wissens bei.

Bielefeld

*Prof. Eiko Jürgens*

# 1. Einleitung

»Man stelle sich eine Gruppe von Zeitreisenden aus einem früheren Jahrhundert vor, unter denen sich ein Kreis von Chirurgen und ein weiterer Kreis von Lehrern befindet, beide ganz gespannt darauf zu erfahren, wieviel sich in ihrem Beruf seit hundert Jahren oder mehr verändert hat. Man stelle sich die Verwirrung der Chirurgen vor, wenn sie sich plötzlich im Operationssaal eines modernen Krankenhauses wiederfänden. [...] Die zeitreisenden Lehrer würden auf das Klassenzimmer einer modernen Grundschule ganz anders reagieren. Sie würden sich vielleicht über einige unbekannte Gegenstände wundern. Sie könnten vielleicht feststellen, daß sich einige Standardmethoden geändert haben – und hätten wahrscheinlich unterschiedliche Meinungen darüber, ob dies Veränderungen zum Guten oder zum Schlechten seien – sie würden jedoch den Sinn der meisten Vorgänge vollkommen verstehen und könnten den Unterricht ohne größere Schwierigkeiten selbst weiterführen« (Papert, 1994, S. 27).

Gut 20 Jahre sind vergangen, seit Seymour Papert seine Geschichte von den zeitreisenden Lehrpersonen schrieb. Da ließe sich natürlich fragen: Würden die Lehrerinnen und Lehrer von gestern beim Betreten einer Grundschule von heute immer noch nicht staunen? Mittlerweile hat sich zumindest technisch einiges verändert. Computer waren zur Zeit von Paperts Schrift noch graue Kisten, die entfernt an die Fernsehgeräte aus den 1950er Jahren erinnerten. Seither wurden sie schneller und kleiner und übernehmen immer neue Funktionen. Heute hat fast jedes Kind mit seinem Mobiltelefon einen persönlichen Kleincomputer in der Hosentasche, der deutlich leistungsfähiger ist als die sogenannten Personal Computer damals. Neue Displaytechnologien, Eingabegeräte und Betriebssysteme lassen die Handhabung digitaler Medien immer intuitiver werden. Kryptische Texteingaben wurden abgelöst durch visuelle Betriebssysteme, Touchscreens sowie Gesten- und Sprachsteuerung. Gleichzeitig entwickelte sich das Internet. Heute ist es ein nahezu weltumspannendes Informations- und Kommunikationsnetzwerk, in dem immer schnellere Datenverbindungen und größere Serverkapazitäten in Verbindung mit sich rasant entwickelnden Softwarestandards ständig neue Funktionen erlauben. Damit einher geht die Entwicklung

**Neue Medien –  
Neue Schule?**

## Ziele des Lehrbuchs

einer globalisierten Wissens-, Medien- oder Informationsgesellschaft, in der der Umgang mit Information zu einer Schlüsselressource geworden ist. In rohstoffarmen Gesellschaften ist Innovation die Grundlage von Wohlstand – sowohl gesamtgesellschaftlich als auch individuell. Solche Entwicklungen machen vor der Schule nicht halt.

Das vorliegende Buch will deshalb eine praxisorientierte Einführung in die Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Medien in Schulen geben und damit auch zum Nachdenken über die Rolle von Lehrpersonen in der Informationsgesellschaft anregen. Es bietet eine Einleitung in mediendidaktische Fragen und konkretisiert mögliche Ansätze für die schulischen Kernfächer. Lehrpersonen sollen in dem Buch Ideen bekommen, wie sie geeignete Medien für ihren Unterricht auswählen und einsetzen können. Dabei ist dieses Buch natürlich nicht das einzige mediendidaktische Lehrbuch auf dem deutschsprachigen Markt. Sehr empfehlenswert sind zur Ergänzung oder Vertiefung z. B. die Schriften von Kerres (2012), Kron & Sofos (2003), Martial & Lardenthin (2002), Moser (2008), Reinmann (2013), Tulodziecki & Herzig (2010) sowie von Zumbach (2010). Trotzdem unterscheidet sich das vorliegende Buch von den anderen mehr oder weniger deutlich in folgenden Punkten:

- Das Buch richtet sich an angehende oder praktizierende Lehrpersonen. Es ist schulstufenübergreifend formuliert und vermittelt ein allgemeines mediendidaktisches Wissen. Ungeachtet der vielen Schulbezüge kann das Buch aber auch für E-Learning-Verantwortliche in Unternehmen oder Hochschulen interessant sein.
- Das Buch konzentriert sich auf digitale Medien. Es verzichtet auf Kapitel zur Erstellung von Lehrbüchern und Arbeitsblättern oder zur Handhabung von Overheadprojektor oder Wandtafel.
- In den Kapiteln werden zunächst medienwissenschaftliche, lernpsychologische und allgemeindidaktische Grundlagen skizziert, bevor es um die Besonderheiten des Lernens und Lehrens mit Medien geht. So ist es beispielsweise wichtig zu wissen, wie Lernen allgemein funktioniert, um zu verstehen, wie Lernprozesse mit Medien unterstützt werden können.
- Viele Literaturverweise im Buch beziehen sich auf englischsprachige Fachliteratur. Die Potenziale digitaler Medien für Lehren und Lernen sind ein weltweites Thema, und dies spiegelt sich natürlich auch in den theoretischen Bezügen dieses Lehrbuches.
- Es ist kürzer als vergleichbare Lehrbücher. Viele Aspekte können deshalb nur skizzenhaft behandelt werden. In den Literaturverweisen finden sich jedoch vielfältige Hinweise zur Vertiefung.

Mediendidaktische Lehrbücher stehen vor der Herausforderung, dass sich digitale Medien sehr rasch wandeln. Es gibt laufend neue Geräte und innovative Anwendungen. Damit das vorliegende Lehrbuch nicht übermorgen schon wieder veraltet ist, geht es nicht nur von aktuellen Beispielen aus, sondern vermittelt ein eher konzeptionelles Wissen. Es soll einen Kompass bieten, um sich in der Fülle der Lernmedien und ihrer Einsatzmöglichkeiten heute und auch künftig zurechtzufinden.